## Eine neue Perspektive

### > > *Rennrad und Downhill – die Wirkung von Kameraperspektiven und -bewegungen erkennen*

Ziel der Aufgabe ist es, Madisons Perspektivwechsel im Laufe des Films in Beziehung zu filmischen Gestaltungsmitteln zu setzen. Dazu vergleichen die Schülerinnen und Schüler die unterschiedliche Umsetzung der Downhill- und Rennrad-Szenen.

**Material:** Arbeitsblatt 3 auf S. 3, wenn möglich Video-Abspielgerät mit Internetzugang für den Filmtrailer (YouTube-Link: https://www.youtube.com/watch?v=Q2lzqoaBHQQ ), Tafel oder Flipchart-Papiere

**Aufgabe**

**Einstiegsübung:** Ein einfaches Bewegungsspiel erlaubt den Schülerinnen und Schülern, selbst einen Perspektivwechsel zu erleben. Sie werden dazu in zwei Gruppen aufgeteilt und sollen sich durch den Raum / einen abgegrenzten Außenbereich bewegen. Eine Hälfte der Gruppe hat die Aufgabe, einer geraden Linie zu folgen und dabei starr nach vorne zu schauen. Die andere Hälfte soll möglichst viel die Richtung wechseln und sich umschauen. Dann wird getauscht. Im Anschluss wird besprochen, wie sich die verschiedenen Bewegungsarten angefühlt haben, was einfach und was schwierig, angenehm oder unangenehm war.

**Begriffsklärung im Plenum:** Der Begriff „Perspektive“ wird eingeführt. Welche verschiedenen Bedeutungen hat das Wort?
Es sollte herausgearbeitet werden, dass „Perspektive“ im übertragenen Sinn die bestimmte Sicht einer Person auf eine Situation oder ein Thema bedeuten kann. Gleichzeitig kann eine „Perspektive“ auch die Position oder den Blickwinkel bezeichnen, aus denen man etwas anschaut, filmt oder fotografiert (→ Kameraperspektiven).
Ausgehend von dieser Begriffsklärung wird mit den folgenden Impulsfragen Madisons Perspektivwechsel eingeführt:

- Madisons Perspektive ändert sich im Laufe des Films. Woran liegt das?
- Welche Wörter fallen euch ein, um Madisons Perspektive am Anfang und am Ende des Films zu beschreiben? (Die Wörter werden jeweils an der Tafel gesammelt und für später gesichert.)

**Kameraperspektiven und Montage in MADISON**

In den Rennrad-Szenen kommen eher statische Normalperspektiven und wiederholt eine sogenannte subjektive Kameraperspektive zum Einsatz: Aus Madisons Blickwinkel sehen wir eng gerahmt den Vorderreifen des Rennrads auf der Fahrbahn. Madisons starrer und konzentrierter Blick nach vorn wird dadurch visuell vermittelt. In den Downhill-Szenen wird dagegen mit rasch wechselnden Einstellungen, vielen Frosch- und Vogelperspektiven und dynamischen Kamerafahrten gearbeitet. Die Kamera rast den Rädern bei Abfahrten hinterher und vermittelt dem Publikum so das Gefühl, selbst im Geschehen zu stecken. In der Montage wurden außerdem Zeitraffer und Zeitlupen eingesetzt, die das Gefühl der Schwerelosigkeit oder der rasanten Geschwindigkeit bei Sprüngen und Abfahrten noch verstärken. Im visuellen Kontrast zwischen dem statischen, eingeengten Blick des Rennrad-Fahrens und der bewegten, chaotischen Welt des Downhill spiegelt sich Madisons Perspektivwechsel wider.

**Erarbeitung:** Anschließend bearbeiten die Schülerinnen und Schüler das Arbeitsblatt 3, auf dem sie Grundlagen zu Kameraperspektiven und Schnitt kennen lernen und davon ausgehend die unterschiedliche filmische Umsetzung der Rennrad- und der Downhill-Szenen erforschen.
Das Arbeitsblatt kann allein, aber besser noch in Tandems oder kleinen Gruppen bearbeitet werden.

**Gemeinsame Auswertung:** Die Skalen aus Aufgabe 3) werden groß an die Tafel oder auf Plakate abgezeichnet. Die Schülerinnen und Schüler setzen ihre Kreuze dann noch einmal darauf, sodass die gesammelten Ergebnisse der Klasse sichtbar sind.
Die Skalen werden nacheinander durchgegangen. Zu jedem Aspekt kann auf die folgenden Fragen eingegangen werden:

- Welche Unterschiede habt ihr zwischen den Downhill- und den Rennrad-Szenen beobachtet?
- Warum wurde z. B. bei den Rennrad-Szenen oft die Normalsicht benutzt und bei den Downhill-Szenen seltener?
- Hat das bei euch ein bestimmtes Gefühl ausgelöst?
- Wie könnte das mit Madisons Perspektivwechsel zusammenhängen (mit Verweis auf die Wörter, die am Anfang gesammelt wurden)?

Hg: Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg im Rahmen des 32. Kinderfilmfests im Land Brandenburg 2023. Autorin: Roberta Huldisch.
Soweit nicht anders angegeben, veröffentlicht unter: CC BY-SA 4.0. Lizenztext: https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/legalcode.de

### > > *Wechsle die Perspektive! - eigene Foto- oder Videoarbeiten erstellen*

Die Schülerinnen und Schüler stellen ausgehend von ihrer Beschäftigung mit Kameraperspektiven eigene Fotos oder kurze Videos her.
**Material:** Smartphones oder Tablets, kollaborative Online-Pinnwand (z. B. TaskCards)

**Aufgabe**
Die Schülerinnen und Schüler bekommen die Checkliste mit Aufgaben. Am Ende suchen sie sich ein oder zwei ihrer Bilder/Videos aus, die sie mit der Klasse teilen wollen. Die Ergebnisse können auf einer Online-Pinnwand hochgeladen und gemeinsam angeschaut werden.

**Checkliste:** Mache ein Foto oder Video (höchstens 10 Sekunden):
- aus der Froschperspektive
- aus der Vogelperspektive
- aus deiner subjektiven Perspektive
- von ganz nah dran
- von einer Bewegung

**Erweiterung:** Die Schülerinnen und Schüler ziehen in Tandems oder Dreiergruppen einen Zettel mit einem Gefühl (z. B. Freude, Angst, Überraschung, Wut, Liebe, Einsamkeit). Sie drehen ein kurzes Video (max. 15 Sekunden und nur eine Einstellung), in dem sie durch Kameraperspektiven und -bewegungen versuchen, das jeweilige Gefühl zu vermitteln. In den Videos dürfen keine Menschen vorkommen. Im Anschluss werden die Videos einander vorgestellt und Vermutungen angestellt und begründet, welches Gefühl gemeint war.

Hg: Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg im Rahmen des 32. Kinderfilmfests im Land Brandenburg 2023. Autorin: Roberta Huldisch.
Soweit nicht anders angegeben, veröffentlicht unter: CC BY-SA 4.0. Lizenztext: https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/legalcode.de

## Eine neue Perspektive

**1)** Auf den Bildern siehst du vier verschiedene Kameraperspektiven, die im Film MADISON vorkommen. Verbinde jede der Kameraperspektiven mit dem passenden Namen und der richtigen Erklärung. Die Namen der Perspektiven geben dir Hinweise darauf, welche Erklärung die richtige ist.

**Was sind Kameraperspektiven?**
Alles, was wir in einem Film sehen, wurde vorher mit einer Kamera aufgenommen. Die verschiedenen Blickwinkel, aus denen die Kamera die Menschen oder Gegenstände filmt, nennt man **Kameraperspektiven**. Die Regisseurin oder der Regisseur entscheidet gemeinsam mit dem Kameramann oder der Kamerafrau, welche Kameraperspektiven wann benutzt werden.
Die Kameraperspektiven sind also nicht zufällig, sondern bewusst ausgesucht.
Noch mehr Informationen zu Kameraperspektiven und anderen Filmwörtern findest du auf:
www.kinderfilmwelt.de/filmlexikon/

**Froschperspektive**

Die Kamera befindet sich über den gefilmten Gegenständen oder Figuren und filmt sie von oben.

**Subjektive Kamera**

Die Kamera ist auf der gleichen Höhe wie die gefilmten Gegenstände oder Figuren. Die Kamera filmt eine Situation also so, wie wir sie normalerweise auch sehen.

**Vogelperspektive**

Eine besondere Form der Kameraperspektive: Die Kamera filmt etwas aus der Sicht einer Figur. Wir sehen, was die Figur sieht.

**Normalsicht**

Die Kamera befindet sich unterhalb der gefilmten Gegenständen oder Figuren und filmt sie von unten.

Bildnachweis: © Bundesverband Jugend und Film

Hg: Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg im Rahmen des 32. Kinderfilmfests im Land Brandenburg 2023. Autorin: Roberta Huldisch.
Soweit nicht anders angegeben, veröffentlicht unter: CC BY-SA 4.0. Lizenztext: https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/legalcode.de

**2)** Damit aus den vielen einzelnen Szenen ein fertiger Film wird, müssen die gefilmten Bilder noch sortiert, richtig angeordnet und zusammengesetzt werden. Das nennt man **Schnitt oder Montage**. Für den Schnitt ist ein Editor oder eine Editorin zusammen mit der Regisseurin verantwortlich. Auch beim Schnitt werden noch viele wichtige Entscheidungen getroffen, die beeinflussen, wie der Film am Ende aussieht. Der Schnitt kann zum Beispiel schnell oder langsam sein. Außerdem können die einzelnen Aufnahmen im Schnitt noch bearbeitet werden, zum Beispiel mit Zeitraffer oder Zeitlupe.

**Überlegt gemeinsam:**
**a)** Was bedeutet es, dass der Schnitt schnell oder langsam ist? Welche Wirkung könnte ein schneller und welche ein langsamer Schnitt haben?

**b)** Was sind Zeitraffer und Zeitlupe? Zählt alle zusammen bis drei und macht dann eine Bewegung in Zeitlupe oder Zeitraffer.

**3)** Suche dir eine Farbe für das Rennrad-Fahren und eine andere für das Downhill-Fahren aus (umkreise die beiden Wörter unten in den Farben). Denke daran, wie die Rennrad-Szenen und wie die Downhill-Szenen gefilmt und geschnitten sind. Wie oft oder selten siehst du die verschiedenen Kameraperspektiven? Gibt es Zeitlupe oder Zeitraffer? Ist der Schnitt eher schnell oder langsam? Mache entlang der Linien jeweils ein Kreuz an der Stelle, die du für richtig hältst, in der passenden Farbe. Zur Unterstützung kannst du die Filmbilder auf der nächsten Seite und den Filmtrailer nutzen.

**Downhill** **Rennrad**

**Normalsicht**
|.....|
selten mittel oft

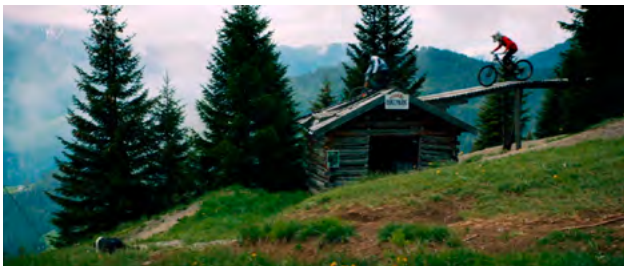
**Vogelperspektive und Froschperspektive**
|.....|
selten mittel oft

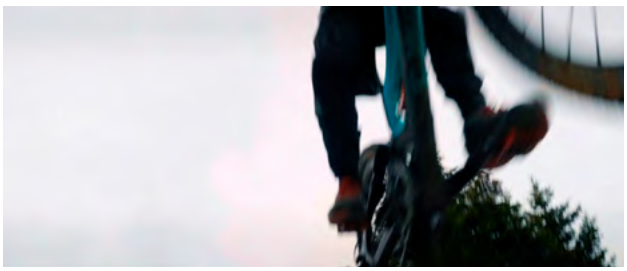
**Subjektive Kamera**
|.....|
selten mittel oft

**Schnitt**
|.....|
langsam mittel schnell

**Zeitlupe und Zeitraffer**
|.....|
selten mittel oft

Hg: Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg im Rahmen des 32. Kinderfilmfests im Land Brandenburg 2023. Autorin: Roberta Huldisch.
Soweit nicht anders angegeben, veröffentlicht unter: CC BY-SA 4.0. Lizenztext: https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/legalcode.de





Bildnachweis: © Bundesverband Jugend und Film